

Rettungshunde, bitte kommen: Der Hilfstrupp aus Österreich

► **Erdbeben** Bei Naturkatastrophen wie zuletzt auf Sumatra holt die UNO sechs Österreicher. Sie gehören zu den weltweit besten Hundeführern. Ein Einsatzbericht.



Verzweifelt schreit der junge Mann nach den Hunden, denn er vermutet noch Überlebende in der Ruine



Die Äquatorsonne macht den Lkw zum Brutkasten, auch die Japaner mit den schwarzen Overalls leiden

nem Verschütteten gehabt. Der intensive Verwesungsgeruch, der sich plötzlich breit macht, lässt aber keine gute Prognose zu. Peter Schüler, der Wiener Feuerwehrpensionist, bugsiert seinen schwarzen Riesenschnauzer Flint durch eine Mauerlücke. Flint braucht sein Herrl drinnen nicht. Er ist darauf trainiert, Gebäude ganz alleine und systematisch nach Überlebenden abzusuchen. Wenn Flints Kopf aus einem Fenster lugt, wird das von aufgeregten Kommentaren der Einheimischen begleitet. Sie sind Muslime, die meisten sehen zum ersten Mal einen Hund.

Absturz Ein scharrendes Geräusch lässt nichts Gutes vermuten. Gerald Odlozilik ist der Wiener Rettungsangestellte – ist beim Versuch, seinen Boarder Colic Gent in eine Lücke zu hieven, abgestürzt. Herr und Hund klopfen Gewand und Pelz vom Staub frei und machen weiter. Plötzlich ein Krach im Obergeschoß: Flint ist durch die Decke gebrochen. Aber er ist sanft gelang-

det und sucht jetzt unten lebenden Menschen. Hinter den Österreichern sind hünenhafte Feuerwehrleute aus Australien in Stellung gegangen. Sie sind für die allfällige Menschenbergung zuständig. Doch sie bekommen keine Arbeit. „Amtsachverständige“ festgestellt, dass unter den Trümmern niemand mehr lebt. Auf der brütend heißen Ladefläche suchen die Hundeschattigen Schutz zwischen den Beinen ihrer Führer. Die Australier erbarmen sich, und bieten ihren klimatisierten Bus an. Sie selbst fahren am heißen Lkw weiter. Kein Hund rastet aus. Alle sechs arbeiten prinzipiell ohne Maulkorb, dafür werden sie extrem gewaltfrei erzogen. Sie waren auch schon bei einem Wüstentraining.



Peter Schüler hilft seinem zuvor abgestürzten Suchhund Flint wieder aus der gefährlichen Ruine. Das muss schnell gehen, denn bei einem Nachbeben bestünde die Gefahr, dass beide von den Trümmern erschlagen werden

angespannter Dämmerzustand. Hundeführer sind nämlich doppelt belastet. Zur eigenen Ausrüstung schleppen sie auch noch einen schweren Rucksack mit Wasser und Hundefutter mit. Während Sandra liegt, mutiert ihr Holländischer Schäferhund Dream zum Wachhund. Man sollte jetzt nicht stören. Endlich ist die Sonne weg. Doch die plötzlich aufziehende Wolkendecke entfesselt heftige Monsunstürme. Jetzt sind die Helfer nicht mehr nass vom Schweiß, sondern vom Regen.



Sandra und Magdalena lassen am Lkw den Wasser-Napf kreisen

Ein Leben rund um die Uhr im Dienst des Hundes

► **Freizeit ade** – „Man muss schon einigermaßen verfrücht sein, wenn man in dieser Liga mitspielen will.“ Während alle anderen im Bad liegen, kriechst du mit deinem Hund in einem ungezeiferverseuchten Keller herum.“ Peter Schüler versucht gar nicht zu verschleiern, dass ein Hundeführer psychologisch anders gestrickt sein muss als die Restbevölkerung. Das Ehepaar Kaniz ist dabei ein besonderer Fall. Während beim internationalen Einsatz die Partner der anderen zu Hause bleiben, zieht Ehefrau Charlotte mit ihrem Herrmann gemeinsam ins Feld. Warum setzen sich Hundeführer für wildfremde Menschen extremen Gefahren aus? Von einer besonders humanitären Veranlagung will Peter Schüler nicht sprechen: „Aber wenn du weißt, dass du den weltweit besten Hund hast – und irgendwer schreit um Hilfe – dann kannst du gar nicht Nein sagen.“ Motivieren muss man sich ausschließlich selbst. Die Gesellschaft tut das nicht. Die Hunde sind nur von der Hundesteuer befreit, und mit Dienstmarke dürfen sie gratis Straßenbahn fahren. Aber wer tut das schon?

Weltmeister Man kommt nicht als Hundemann auf die Welt. Man schlittert durch Zufall hinein. Schüler musste den Hund seiner Mutter beaufsichtigen, und kam bei einer Rettungshunde-Vorführung vorbei. Er dachte sich: „Das kann ich auch.“ Jetzt darf er sich dreifacher Weltmeister im Fährten suchen nennen. Wie das Jahr im Zeichen des Hundes aussieht, schildert Hermann Kranz: Er fährt heuer zu insgesamt 10 internationalen Wettbewerben und zu einem Lawnenkurs. Dann schiebt er noch ein paar Trainingswochen im Ausland ein. Zu Hause wird jedes Wochenende trainiert, oft auch während der Woche. Die Ausbildung zum Rettungshund dauert zwei bis drei Jahre. In dieser Zeit gibt es Freizeit nur für die Nahrungsaufnahme und ein paar andere we-



Peter Schüler mit seinem Partner Flint

► Internationalisierung Die weltweite Rettungshunde-Szene hat ihren Sitz in Salzburg

Wer ein guter Rettungshund ist, das bestimmt die „Internationale Rettungshundorganisation“ (IRO). Nur wer dort die Einsatzprüfung bestanden hat, darf mit der UNO oder der AFDRU-Katastrophenschutzeinheit des Bundesheeres in den Einsatz gehen. Befähigungsprüfungen müssen in bestimmten Abständen wiederholt werden. Es läuft so ähnlich wie etwa bei Fallschirmspringern oder Piloten, die ständig Ab-sprünge oder Flugstunden vorweisen müssen. Wenn die UNO bei der IRO um Suchhunde ansucht, teilt Wolfgang Zörner jene Hundeführer ein, die gültige Prüfungszertifikate haben und am nächsten



Präsident Zörner ist der Partner der UNO

beim geplanten Abflughafen liegen. Im Fall Sumatra war der Abflughafen Budapest. Folglich wurden Hundeführer von Ungarn, Österreich, Slowenien, Slowakei und Tschechien in Marsch gesetzt. Die IRO chartert ein Flugzeug und hilft bei der Abfertigung, denn die Hunde reisen im Passagierraum. Nach den geltenden Flugvorschriften wäre es unmöglich, mit Wasserfla-



Einheimische sind erstaunt, sie haben noch nie einen Hund gesehen



Auch der KURIER-Reporter litt auf Sumatra „wie ein Hund“



KURIER Grafik: Tichy / Quelle: © GRAPHIC NEWS

Gescheiterter Vorstoß Eigentlich sollten sie jetzt in abgelegene Landgemeinden fahren. Doch die Expedition ist nach drei Stunden beendet, weil die Straßen in Wasser und Schlamm versinken. Auch die Rückfahrt wird zum gefährlichen Abenteuer. Das Zelt im Camp liegt eingestürzt am Boden. Bei strömendem Regen muss es wieder aufgestellt und die Ausrüstung zusammengesucht werden. Die private Wäsche kann man getrost wegwerfen, die ist in Europa nicht mehr brauchbar. Plötzlich kommt die Nachricht von der UNO-Einsatzleitung: Aufgrund der Ergebnisse der Hunde hat die indonesische Regierung die Rettungsarbeiten eingestellt, weil keine lebenden Menschen mehr in den



Wenn Magdalena Koczera ruht, mutiert Rettungshund „Kelpi“ zum Wachhund. Beißen würde er aber nicht, denn er ist so gut erzogen